

## **Zweite Satzung zur Änderung der Satzung über die Qualifikationsvoraussetzungen für das Studium an der Hochschule für Musik Würzburg (Qualifikationssatzung - QualS)**

vom 15.01.2026

Aufgrund von Art. 9 Satz 1 in Verbindung mit Art. 88 Abs. 1 und Art. 89 Abs. 1, Abs. 2 und Abs. 6 Satz 1 des Bayerischen Hochschulinnovationsgesetzes (BayHIG) vom 5. August 2022 (GVBl. S. 414, BayRS 2210-1-3-WK), zuletzt geändert durch § 3 des Gesetzes vom 23. Dezember 2025 (GVBl. S. 657), erlässt die Hochschule für Musik Würzburg folgende Änderungssatzung:

### **§1**

Die Satzung über die Qualifikationsvoraussetzungen für das Studium an der Hochschule für Musik Würzburg (Qualifikationssatzung - QualS) vom 15.01.2024, zuletzt geändert am 17.12.2024, wird wie folgt geändert:

1. In Anlage A „Form, Gegenstand und Dauer der Eignungsprüfung für die Bachelor-Studiengänge mit dem Abschluss Bachelor of Music“ wird in den Inhalten für das Kernfach Violine nach dem letzten Punkt der Auflistung „Werke, die vor 1930 entstanden sind, sind auswendig vorzutragen. Ausgenommen sind Sonaten mit Klavier und Etüden oder Capricen.“ hinzugefügt.
2. Die Anlage C „Form, Gegenstand und Dauer der Eignungsprüfung für die Master-Studiengänge mit dem Abschluss Master of Music“ wird durch die Anlage 1 „Anlage C - Form, Gegenstand und Dauer der Eignungsprüfung für die Master-Studiengänge mit dem Abschluss Master of Music“ dieser Änderungssatzung ersetzt.
3. In Anlage D „Form, Gegenstand und Dauer des Eignungsverfahrens für die Studiengänge der Meisterklasse“ wird in den Inhalten für das Kernfach Violine nach dem letzten Punkt der Auflistung „Werke, die vor 1930 entstanden sind, sind auswendig vorzutragen. Ausgenommen sind Sonaten mit Klavier und Etüden oder Capricen.“ hinzugefügt.

### **§2**

Diese Satzung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Würzburg, 15.01.2026

Prof. Dr. Christoph Wünsch

Präsident

Hochschule für Musik Würzburg

## Anlage 1:

### Anlage C

#### Form, Gegenstand und Dauer der Eignungsprüfung für die Masterstudiengänge mit dem Abschluss Master of Music

- (1) Gegenstand der Eignungsprüfung für die Masterstudiengänge Akkordeon, Blechblasinstrumente, Gitarre, Harfe, Holzblasinstrumente, Jazz Instrument/Gesang, Kammermusik, Klavier, Percussion, Streichinstrumente und Music in Performance – Kernfach Orgel ist eine künstlerisch-praktische Darbietung mit einer Dauer von ca. 20 Minuten. Gegenstand der Eignungsprüfung im Masterstudiengang Liedgestaltung ist eine künstlerisch-praktische Darbietung mit einer Dauer von ca. 10 Minuten. Gegenstand der Eignungsprüfung in den Kernfächern Historisches Instrument Advanced, Historisches Instrument Basic und Historisches Instrument Kammermusik ist eine künstlerisch-praktische Darbietung mit einer Dauer von 15-20 Minuten
- (2) Gegenstand der Eignungsprüfung für die Masterstudiengänge Konzertgesang und Operngesang ist eine künstlerisch-praktische Darbietung mit einer Dauer von ca. 6 Minuten.
- (3) Gegenstand der Eignungsprüfung für die Masterstudiengänge Orchesterleitung, Chorleitung und Musiktheaterkorrepetition ist eine künstlerisch-praktische Darbietung mit einer Dauer von ca. 15 Minuten. Zusätzlicher Gegenstand ist ein Kernfachergänzender Prüfungsblock (bei Chorleitung ca. 20 Minuten, bei Musiktheaterkorrepetition ca. 45 Minuten und bei Orchesterleitung ca. 35 Minuten).
- (4) Gegenstand der Eignungsprüfung für den Masterstudiengang Blasorchesterleitung sind die Fächer:
  - a) Dirigieren mit einer Dauer von ca. 20 Minuten,
  - b) Particell oder Partituranalyse mit einer Dauer von ca. 10 Minuten,
  - c) Probenarbeit mit einer Dauer von ca. 20 Minuten.
- (5) Gegenstand der Eignungsprüfung für den Masterstudiengang Music in Performance - Kernfach Kirchenmusik ist eine künstlerisch-praktische Darbietung mit einer Dauer von insgesamt 40 Minuten aufgeteilt in:
  - a) Orgelliteraturspiel,
  - b) Orgelimprovisation,
  - c) Gehörbildung mündlich,
  - d) Chorleitung.
- (6) Gegenstand der Eignungsprüfung für den Masterstudiengang Komposition ist ein Vortrag über die eigene Komposition mit einer Dauer von ca. 15. Minuten und einem Kolloquium mit einer Dauer von ca. 30 Minuten.
- (7) Gegenstand der Eignungsprüfung für den Masterstudiengang Musiktheorie sind die Fächer:
  - a) Tonsatz mündlich/praktisch mit einer Dauer von ca. 15 Minuten,
  - b) Tonsatz schriftlich mit einer Dauer von 180 Minuten,
  - c) Gehörbildung mündlich mit einer Dauer von 15 Minuten,
  - d) Gehörbildung schriftlich mit einer Dauer von 60 Minuten,
  - e) Analyse mündlich mit einer Dauer von ca. 15 Minuten,
  - f) Analyse schriftlich mit einer Dauer von 120 Minuten.
- (8) Gegenstand der Eignungsprüfung für den Masterstudiengang Jazz-Komposition/Arrangement ist eine mündliche Prüfung mit einer Dauer von 30 Minuten.
- (9) Gegenstand der Eignungsprüfung für die Masterstudiengänge Elementare Musikpädagogik/Vokale Musizierpraxis, Inklusive Musikpädagogik/Community Music, Elementare Musikpädagogik/Inklusive Musikpädagogik/Community Music und Vokale Musizierpraxis/Inklusive Musikpädagogik/Community Music sind die Prüfungen:
  - a) Musikpraktische Prüfung mit einer Dauer von ca. 120-180 Minuten
  - b) Lehrprobe mit einer Dauer von ca. 20 Minuten
  - c) Mündliche Prüfung mit einer Dauer von 5-10 Minuten
- (10) Gegenstand der Eignungsprüfung für den Masterstudiengang Komposition mit neuen Medien ist ein Vortrag über die eigene Komposition mit einer Dauer von ca. 15 Minuten und einem Kolloquium mit einer Dauer von ca. 30 Minuten.

Prüfungsinhalte:

### **Akkordeon**

Vorzubereiten ist ein anspruchsvolles Programm, das sowohl Originalwerke als auch geeignete Übertragungen für Akkordeon solo beinhaltet.

### **Blasorchesterleitung**

Gegenstände der praktischen/mündlichen Prüfungen sind:

a) Dirigieren

- Dirigieren mit Klavier:
  - Wolfgang Amadeus Mozart: Serenade Nr. 10 für 12 Blasinstrumente und Kontrabaß (Gran Partita), KV 361,
  - Ludwig van Beethoven: Egmont – Overture, op. 84
- Dirigieren »prima vista«

b) Klavierauszugsspiel/Partiturspiel

Spiele eines leichteren Particells aus einem Blasorchesterwerk am Klavier\*, z. B.

- Wolfgang Amadeus Mozart: Serenade Nr. 10,
- Pavel Staněk: St Thomas-Choral,
- Kees Vlak: Two Movements,
- Jacob de Haan: Oregon.

\* falls der Bewerber nicht über ausreichende Fähigkeiten im Klavierspiel verfügt, ist eine mündliche Partituranalyse abzulegen.

c) Probenarbeit mit einem gemischten Bläserensemble

- Gustav Holst: First suite in Eb, Op. 28 No. 1
- Gustav Holst: Second Suite in F, Op. 28. No. 2

Es wird ein kleines Ensemble, ergänzt ggf. durch Klavier zur Verfügung gestellt.

Es wird erwartet, dass die Bewerberinnen und Bewerber selbst mitspielen.

### **Blechblasinstrumente**

#### Horn

Vorzubereiten ist ein Programm mit einem dem Master angemessenen Schwierigkeitsgrad.

#### Posaune

Vorzubereiten ist ein Programm mit einem dem Master angemessenen Schwierigkeitsgrad.

#### Trompete

Vorzubereiten ist ein Programm mit einem dem Master angemessenen Schwierigkeitsgrad.

#### Tuba

Vorzubereiten ist ein Programm mit einem dem Master angemessenen Schwierigkeitsgrad.

### **Chorleitung**

1) Kernfach:

Probe mit einem vokalen Ensemble der Hochschule: ein mindestens vierstimmiger polyphoner Chorsatz eigener Wahl, im Schwierigkeitsgrad von z.B. Johannes Brahms op.104; Gespräch über das dirigierte/vorgetragene Werk.

2) Kernfachergänzender Prüfungsblock:

- Dirigieren mit Klavier: Drei Chorwerke unterschiedlicher Epochen sind vorzubereiten. Die Prüfungskommission wählt in der Prüfung aus, welche davon dirigiert werden,
- Partiturspiel: Das für die Chorprobe vorbereitete Werk (s.o.) sowie die drei für das Dirigieren mit Klavier gewählten Chorwerke sind vorzubereiten. Die Prüfungskommission wählt in der Prüfung aus, welche davongespielt werden. Vomblattspiel einer Chorpartitur am Klavier,
- Klavierauszugspiel (mit Markieren der Singstimmen): ein vorbereiteter Satz oder eine Szene aus einem klassischen oder romantischen Oratorium/ Messe/Kantate eigener Wahl, ein von der Kommission ausgewählter Satz prima vista,
- Vortrag eines selbst gewählten Gesangsstückes,
- Vom-Blatt-Singen einer anspruchsvollen Chorstimme.

**Elementare Musikpädagogik/Vokale Musizierpraxis, Inklusive Musikpädagogik/Community Music, Elementare Musikpädagogik/Inklusive Musikpädagogik/Community Music und Vokale Musizierpraxis/Inklusive Musikpädagogik/Community Music**

a) Musikpraktische Prüfung

Die Bewerberinnen und Bewerber sollen in einer Gruppenarbeit ihre vielfältigen, differenzierten Ausdrucksmöglichkeiten im Sprechen, Singen, Bewegen und Musizieren, ihr Rhythmusgefühl sowie ihre Körperkoordination zeigen. In Form von Stegreif-Aufgaben werden Wahrnehmungsfähigkeit, Reaktionsvermögen, Kreativität, Sozial- und Wirkungskompetenz angesprochen.

Darüber hinaus wird der Vortrag eines unbegleiteten Liedes (aus einem Genre freier Wahl, Volkslied, Pop-Song o.a.) verlangt.

b) Lehrprobe

In einer vorbereiteten Kurzlehrprobe zeigen die Bewerberinnen und Bewerber, wie sie musikalische Gruppenprozesse initiieren und leiten.

Die Lehrprobengruppe besteht aus Studierenden sowie Mitbewerberinnen und Mitbewerbern.

Die Lehrprobe muss aus den Bereichen EMP, Inklusive Musikpädagogik und/oder Community Music gestaltet werden.

c) Mündliche Prüfung

Das Kolloquium beinhaltet Reflexionsfragen zur musikpraktischen Prüfung und zur Lehrprobe.

**Gitarre**

Repräsentative Werke aus unterschiedlichen Stilepochen und Gattungen.

**Harfe**

Repräsentative Werke aus unterschiedlichen Stilepochen und Gattungen.

**Historisches Instrument Advanced**

*Die EP erfolgt grundsätzlich auf dem historischen Instrument.*

Teil 1: künstlerisch-praktisches Vorspiel

- Das vorbereitete Programm soll eine Gesamtlänge von 30 Min. haben. Die Kommission wählt daraus aus.
- Vorzubereiten ist ein anspruchsvolles, frei zu wählendes Programm als künstlerische „Visitenkarte“, mit dem sich der Bewerber oder die Bewerberin musikalisch vorstellt.

Teil 2: Kurzes Motivationsgespräch

**Historisches Instrument Basic**

*Die EP kann auch auf dem modernen Instrument erfolgen. Es soll eine Auseinandersetzung mit und eine Sensibilität für Historisch Informierte Aufführungspraxis erkennbar sein.*

Teil 1: künstlerisch-praktisches Vorspiel

- Das vorbereitete Programm soll eine Gesamtlänge von 30 Min. haben. Die Kommission wählt daraus aus.
- Vorzubereiten sind Werke unterschiedlicher Gattungen aus den Stilbereichen, die für das Instrument typisch sind.
- Vom-Blatt-Spiel.

Teil 2: Kurzes Motivationsgespräch

### **Historisches Instrument Kammermusik**

*Die EP erfolgt grundsätzlich auf dem historischen Instrument.*

*Bei der Bewerbung im festen Ensemble wird eine gemeinsame EP abgelegt. Bei der Bewerbung als Einzelspieler oder Einzelspielerin erfolgt die EP allein, es wird eine Korrepetition gestellt.*

Teil 1: künstlerisch-praktisches Vorspiel

- Das vorbereitete Programm soll eine Gesamtlänge von 30 Min. haben. Die Kommission wählt daraus aus.
- Vorzubereiten sind für das Kernfach repräsentative und stilistisch unterschiedliche Werke, die den für das Studium geplanten Schwerpunkt vorstellen.

Teil 2: Kurzes Motivationsgespräch

### **Holzblasinstrumente**

#### Fagott

Es müssen zwei repräsentative Werke der Fagottliteratur vorbereitet werden.

#### Flöte

- eine Sonate/Fantasie aus der Barockzeit,
- Ein Konzert von W. A. Mozart, 1. und 2. Satz mit Kadenzen,
- Ein Werk virtuoson Charakters,
- Eine Komposition des 20./21. Jahrhunderts (nach 1945).

#### Klarinette

Drei Epochen, incl. Mozart Klarinetten-Konzert.

#### Oboe:

Zwei Stücke aus unterschiedlichen Epochen.

#### Saxofon

Repräsentative Werke aus unterschiedlichen Stilepochen und Gattungen.

### **Jazz Instrument/Gesang**

Das gespielte Repertoire soll die künstlerische Ausrichtung sowie das musikalische Profil des Kandidaten deutlich machen.

Für die künstlerische Präsentation und ein ggf. hierfür benötigtes Ensemble ist die Bewerberin oder der Bewerber selbst verantwortlich. Die Hochschule kann auf Anfrage hierbei unterstützend tätig werden.

### **Jazz Komposition/Arrangement**

Der Inhalt der Prüfung besteht im Erklären und Beschreiben von Form-, Struktur- und Satzelementen der eingereichten Werke sowie dem Erklären und Beschreiben von Form-, Struktur- und Satzelementen vorgelegter/vorgespielter Beispiele aus verschiedenen Epochen des Jazz und Jazz-verbundter Musik.

### **Kammermusik**

Ein Kammermusikprogramm bestehend aus für das Kernfach repräsentativen und stilistisch unterschiedlichen Kammermusikwerken aus mehreren Epochen. Auch einzelne Sätze sind möglich. Davon muss mindestens ein Satz/Werk aus Kammermusikkompositionen von einer für das Kernfach bedeutsamen Epoche stammen.

### **Kirchenmusik**

a) Orgelliteraturspiel

- Literaturliste der wichtigsten bisher gearbeiteten Werke vorlegen,
- Liste von vier größeren Werken (17. Jahrhundert bis Gegenwart), davon ein Werk der Romantik in ausgearbeiteter Registrierung,
- Vom-Blatt-Spiel.

b) Kernfach Orgelimprovisation

- Eine vorbereitete Partita in fünf Sätzen mit verschiedenen c.f.-Lagen,
- Ad-hoc-Aufgaben.

c) Gehörbildung mündlich:

Prima-Vista-Gesang verschiedener Stil-Epochen, Prima-Vista-Spiel von Rhythmen. Chorstimmen singen bei gleichzeitigem Spiel der übrigen Stimmen (z. B. Bach-Choral).

d) Chorleitung

Probe mit einem vokalen Ensemble der Hochschule.

### **Klavier**

Vorzubereiten ist jeweils ein Werk aus den aufgelisteten Epochen:

- Barock,
- Wiener Klassik,
- Romantik,
- Klassische Moderne,
- Ein Werk zeitgenössischen Charakters (Komponiert nach 1960).

Die Werke, mit Ausnahme des modernen Stückes, sind auswendig vorzutragen.

Das Prüfungsprogramm soll ein Repertoire von 60 Minuten umfassen. Daraus wählt die Prüfungskommission aus.

### **Komposition**

- Kurzvortrag von ca. 15 Minuten über eine eigene Komposition,
- Kolloquium von ca. 30 Minuten.

### **Komposition mit neuen Medien**

Kurzvortrag von ca. 15 Minuten über eine eigene Komposition, Kolloquium von ca. 30 Minuten.

### **Konzertgesang**

Es sind sieben Stücke aus drei verschiedenen Epochen und drei verschiedenen Sprachen vorzubereiten.

- Drei Kunstlieder, mindestens eins davon deutsch (für den auswendigen Vortrag vorzubereiten),
- Drei Arien aus Konzert bzw. Oratorium, darunter mindestens eine Arie von J.S. Bach,
- Ein Rezitativ aus einem deutschen Oratorium.

### **Liedgestaltung**

Vorzubereiten ist ein repräsentatives Programm aus Kunstliedern verschiedener Komponisten, Epochen und Stilrichtungen, darunter:

- ein repräsentativer Anteil in deutscher Sprache,
- mindestens ein freitonales Lied aus dem 20./21. Jahrhundert (ohne Spätromantiker wie z.B. Strauss und Pfitzner),
- mindestens ein Lied in einer anderen Sprache als deutsch,
- ein kurzes Vom-Blatt-Spiel (nur für Pianistinnen und Pianisten).

### Musiktheaterkorrepetition

#### 1) Kernfach:

Vortrag des Klavierauszugs einer vorgegebenen Opernszene (Wiener Klassik oder europäische Oper des 19./20. Jahrhunderts) mit stimmlicher Markierung der Gesangspartien (vorbereitet).

#### 2) Kernfachergänzender Prüfungsblock:

- Begleiten von zwei vorgegebenen Arien mit Sängerin(nen) oder Sänger(n) der Hochschule am Klavier. Probe an einer der beiden Arien mit Sängerin(nen) oder Sänger(n) der Hochschule vom Klavier aus (vorbereitet),
- Vomblattspiel des Klavierauszugs einer mittelschweren Opern- oder Operettenarie mit Sängerin(en) oder Sänger(n) der Hochschule,
- Vomblattspiel des Klavierauszugs eines Ausschnittes aus dem Musiktheater- oder Oratorienrepertoire (ohne Markierung der Gesangspartien) nach Dirigat,
- Vortrag von zwei selbst gewählten Stücken / Sätzen der Klavier-Sololiteratur unterschiedlicher Stilistik (z.B. Kopfsatz einer klassischen Sonate),
- Kolloquium über die besonderen Ansprüche, die das Studium und der Beruf des Theaterkorrepetitors mitbringen und über die Bereitschaft der Bewerberin oder des Bewerbers, sich dieser Tätigkeit zu widmen.

Die für die Prüfung im Kernfach sowie für den kernfachergänzenden Prüfungsblock vorzubereitenden Werke werden der Bewerberin oder dem Bewerber ca. zwei Wochen vor dem Prüfungstermin mitgeteilt.

### Musiktheorie

#### Vorauswahlverfahren

Hierfür sind Arbeiten mit künstlerischer (Stilkopie / Komposition / Arrangement) und wissenschaftlicher Intention (Problemstellung eigener Wahl) (Analysen, Diplom-, Zulassungs-, Hausarbeiten im Umfang von 15 Seiten) mit einer Erklärung, dass diese selbständig verfasst sind, vorzulegen, in folgendem Umfang und Stil:

- Eine 3-4-stimmige Fuge im Stil der Bach-Zeit (im Umfang nach dem Vorbild des Wohltemperierten Klaviers I und II) ODER ein 4-6-stimmiger Satz im Stil des 16. Jhs. (Lasso, Palestrina, Josquin und Zeitgenossen) im Umfang eines kürzeren Messen-Satzes (z. B. Kyrie, 1. Abschnitt; Agnus Dei),
- Ein klassischer Allegrosatz (Kopf- oder Finalsatz einer Sonate) für Klavier und oder kammermusikalisches Ensemble,
- Ein romantisches Klavierstück nach dem Vorbild der späten Klavierstücke von Johannes Brahms (Op. 116 – Op. 119), der Fantasiestücke/Romanzen/Waldszenen (u. ä.) von Robert Schumann und Zeitgenossen,
- Ein Arrangement eines Jazz-Standards für mindestens vier Bläser und Rhythmusgruppe ODER ein freitonales, modales oder reihentechnisches Lied nach dem Vorbild z.B. von Schönberg Op. 48, Webern Op. 3, Ravel „Don Quichotte à Dulcinée“, sowie im Umfang vergleichbaren Liedern für Singstimme und Klavier von Debussy, Messiaen und Zeitgenossen,
- Eine eigene Komposition/ein eigenes Arrangement, das nicht gattungs- oder stilgebunden ist.

#### a) Tonsatz praktisch

- Spielen einer Flötensonate von Händel oder der Bach Schemelli Gesänge am Klavier Partimento von Händel, Paisiello, Fenaroli, Durante oder mittelschwere Bach-Kantate wie „Seufzer, Tränen, Kummer, Not“ aus „Ich hatte viel Bekümmernis“,
- Erweiterte Kadenz- und Satzmodelle,
- Liedbegleitung ad hoc (von Renaissance bis Gospel).

#### b) Tonsatz schriftlich

Ein dreistimmiger Satz im Stil der klassischen Vokalpolyphonie, eine klassische Sonatenexposition, Fortsetzungsaufgabe: romantisches Charakterstück mit vorgegebenem Modulationsziel.

#### c) Gehörbildung mündlich

- Prima-Vista-Gesang: barockes Rezitativ bis 20. Jhd. auch selbstbegleitend, Chorstimmen,
- Skandieren gegebener schwieriger Rhythmen mit gleichzeitiger Darstellung des Metrums.

d) Gehörbildung schriftlich

Diktat einstimmig freitonal, tonaler vierstimmiger Satz, tonaler Klaviersatz, Rhythmen.

e) Analyse mündlich

- Analytische Fragen zu ad hoc vorgelegten Notenbeispielen inklusive prima vista Auszug-Partiturspiel, inklusive alte Schlüssel; hörendes Erkennen kleinerer Formen,
- Sequenzen und Harmoniefolgen an Hand von Werkausschnitten.

f) Analyse schriftlich

Aus vier stilistisch unterschiedlichen Vorlagen sollen zwei zur Analyse ausgewählt werden (enthalten ist unter anderem ein zwischen 1850 und 1910 entstandenes Werk).

### Operngesang

Es sind sieben Stücke aus drei verschiedenen Epochen und drei verschiedenen Sprachen zum auswendigen Vortrag vorzubereiten:

- Ein deutsches Kunstlied,
- Vier Opernarien (darunter eine von W.A. Mozart),
- Ein Opernrezitativ (in Verbindung mit Arie oder einzeln),
- Eine selbst gewählte Szene aus einem dramatischen Werk in deutscher Sprache mit einer Dauer von min. 3 Minuten (auswendig vorzutragen).

Im Rahmen der Prüfung kann mit dem Bewerber oder der Bewerberin auch eine Schauspielimprovisation durchgeführt werden.

### Orchesterleitung

1) Kernfach:

Dirigieren und Proben mit Orchester Mozartsinfonie Nr. 39, KV 543 (1. Satz), zusätzlich während der Prüfung aushören und intonieren eines Bläser-/Streichersatzes; Gespräch über das dirigierte/vorgetragene Werk.

2) Kernfachergänzender Prüfungsblock:

- Dirigieren mit Klavier: Jean Sibelius, Valse triste,
- Partiturspiel:\* vorbereitete Werke (s.o.) und prima vista,
- Klavierauszugspiel (mit markieren der Singstimmen):\*Wolfgang Amadeus Mozart Aus 'Le nozze di Figaro' KV 492 Finale I oder II und prima vista,

\*falls der Bewerber nicht über ausreichende Fähigkeiten im Klavierspiel verfügt, wären eine mündliche Partituranalyse und eine Probe mit einem Ensemble der Hochschule abzulegen.

- Vortrag eines selbst gewählten Stückes /vokal oder instrumental,
- ein vierstimmig polyphoner Chorsatz eigener Wahl.

### Orgel

Repräsentative Werke aus unterschiedlichen Stilepochen und Gattungen.

### Percussion

A. Instrumente – Ein Werk aus den folgenden Bereichen:

1. Kleine Trommel (snare-drum),
2. Pauken (timpani),
3. Marimba,
4. Vibrafon.

B. Set-up (Multiple-Percussion) oder Drumset solo,

C. Percussion oder Marimba Konzert/Concerto (mit Klavierbegleitung) und/oder Kammermusik

Orchesterstudien: sind optional.

Repertoirebeispiele für Percussion:

1. Trommel-Suite Fink (Zimmermann Verlag) Sonate I-II-III Fink (Simrock)  
"The Challenge" Riedhammer (Zimmermann),  
American Suite Gauthreaux (Meredith/FL, USA) ,  
Prime Masson (Iceland Music Info),
  2. Pauken Etüde Nr. 45 Krüger,  
Szenen for timpani Joaquim (Zimmermann),  
8-Pieces for timpani E.Carter (Assoc. Press, NY/London),  
Raga No.1 for solo timpani W.Cahn (Wimbledon, CA/USA),  
2-Pieces for unaccompanied timpani R.McCormick (Studio-4, CA/USA),
  3. Repertoire von zB. Musser, Keiko Abe, Ney Rosauro, Zivkovich, Gordon Stout, Tanaka, Eric Sammut, Miki, Miyoshi oder Fissinger,
  4. Vibrafon Repertoire von zB. Mark Glentworth, N. Rosauro oder David Friedman,
  5. a) "Orion M.42" Reginald Smith-Brindle (Edition Peters, Frankfurt) "Stri/oking" Lehmann (Gravis/Bad Schwalb)  
Rounds for percussion M.Redel (Bote&Bock, Berlin),  
Rebondss Xenakis (Salabert/Paris) ,  
oder Percussion-Repertoire von: B.Hummel, N.Rosauro, E.Kopetzki,  
b) "Get-Hip" Sponsel (Zimmermann Verlag),
  6. a) Konzert/Concerto (zB Creston, Milhaud, Jolivet, Rosauro, Hummel, Hovhaness, Zivkovich oder Koppel),  
b) Duo- Repertoire für Percussion und Klavier oder Percussion oder andere/s Instrument/e.
- Es können auch Werke eigener Wahl vorgetragen werden, wenn sie den Anforderungen genügen.

## Streichinstrumente

### Kontrabass

Repräsentative Werke aus drei verschiedenen Stilepochen, darunter schnelle und langsame Sätze.

### Viola

- Repräsentative Werke aus unterschiedlichen Stilepochen und Gattungen.

### Violine

- Aus den Sonaten und Partiten für Violine solo BWV 1001-1006: Adagio bzw. Grave und Fuga aus BWV 1001, oder BWV 1003, oder BWV 1005, oder Ciaccona aus BWV 1004, oder 4 Sätze aus BWV 1002, oder 3 Sätze aus BWV 1006.
- Ein schneller Satz eines Violinkonzertes der Romantik oder der Moderne oder ein schneller Satz des Konzertes D Dur op.61 von Beethoven (ohne Orchestervorspiel).
- Ein Werk, bei mehrsätzigen Kompositionen ein Satz eines Werkes freier Wahl.
- Erster Satz eines Violinkonzertes von W. A. Mozart (mit Kadenz).

Werke, die vor 1930 geschrieben worden sind, sind auswendig vorzutragen. Ausgenommen sind Sonaten mit Klavier und Etüden oder Capricen

### Violoncello

Drei Werke aus mindestens zwei verschiedenen Stilepochen, darunter:

- Ein Satz aus einer Solosonate oder Solosuite.
- Der erste Satz aus einem Violoncello-Konzert (ohne Orchestervorspiel).
- Ein Satz aus einer Sonate für Violoncello und Klavier.